



PFARRBRIEF

der PfarreienGemeinschaft
Neuburg St. Peter und Hl. Geist

Bittenbrunn – Ried – Rohrenfels –
Wagenhofen – Sehensand

Advent und Weihnachten 2023



Kinderaugen – Hoffnungsaugen

Pfarrbüro

Pfarrbüro der Pfarreiengemeinschaft St. Peter und Hl. Geist

Verwaltungsleiter: Georg Gabriel

Sekretariat: Ulrike Ettenreich, Gabriele Lenz, Heike Rein, Ruth Ried, Emilie Vollnhals

Hirschenstraße C 156, 86633 Neuburg a. d. Donau ☎ 64731-0 📠 64731-19

E-Mail: pg.stpeterundhlgeist.neuburg@bistum-augsburg.de

Öffnungszeiten: Montag – Freitag: 09:00 – 11:00 Uhr

Dienstag und Donnerstag: 14:30 – 16:30 Uhr (außer in den Ferien)

Priester und pastorale Mitarbeiter

Stadtpfarrer: Herbert Kohler

(Klinik-)Pfarrer: Dominic Leutgäb

Kaplan: P. Chu Van Nhat SVD

Gemeindereferentin: Anne Strahl

Pastoralassistentin: Laura Kolb

Priester zur Mithilfe: Msgr. Vitus Wengert

St. Augustin: P. John Elavinakuzhiyil OIC

Krankenhaus: Anne Kohler-Hoffmann (PRin), N. N.

Hauptamtliche Mitarbeiter

Organisten und Chorleiter

St. Peter: Michael Bachmann und Petra Gauss-Nikel

Hofkirche: Michael Bachmann

Hl. Geist: Michael Bachmann und Max Höringer

Ried: Norbert Stork, Lidwina Mayer

Bittenbrunn: Michael Bachmann, Max Höringer

Wagenhofen: Emilie Vollnhals

Rohrenfels: Maria Hunecker

Mesner

St. Peter: Margit Ettig

Hofkirche: Andelka Bagaric

Heilig Geist: Josef Hartmann

Rohrenfels: Christian Karpf

Bittenbrunn: Josef Hartmann und PGR

Wagenhofen: Emilie Felbermeir

Sehensand: Ch. Richter und J. Hausfelder

Ried: Andrea Weidenhiller

Homepage: www.katholisch-neuburg.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Pfarreiengemeinschaft St. Peter und Hl. Geist Neuburg **Redaktion:** Pfr. Herbert Kohler (verantwort.)

Anschrift der Redaktion: Pfarrbüro der PG St. Peter und Hl. Geist, Hirschenstraße C 165, 86633 Neuburg an der Donau

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Auflage: 6000 Stück

Der Pfarrbrief der Pfarreiengemeinschaft St. Peter und Hl. Geist erscheint dreimal im Jahr und liegt in den Kirchen der Pfarreiengemeinschaft, dem Pfarrbüro und verschiedenen Geschäften aus. Zusätzlich wird der Pfarrbrief in der Adventszeit an alle katholischen Haushalte kostenlos verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

Liebe Mitchristen!

Vor vielen Jahren bin ich auf einer Reise durch Irland auf die folgende Erzählung gestoßen, die auf Oscar Wilde zurückgehen soll. Lange Zeit lag sie irgendwo in meinen Unterlagen. Angesichts des schrecklichen Kriegs im Heiligen Land habe ich mich erinnert und auf die Suche gemacht. Hier meine Übersetzung:



Es war ein Künstler, der konnte mit seinen Händen Bronze verwandeln. Die Gesichter seiner Statuen schienen zu leben, zu lachen, zu strahlen, zu trauern, zu staunen, zu träumen.

Doch dann kam eines Tages der Krieg in sein Land und raubte ihm alles, was sein Leben kostbar machte. Seine Familie starb oder floh, Freunde fielen, Armut und Krankheit überall. Sein Herz, erschüttert und verstört, verbitterte. Und er beschloss, aus aller Bronze, die er noch besaß, das Bildnis eines Gesichts zu schaffen, das nur noch von Hass erfüllt war. Und so tat er, und es entstand wahrlich ein Bild des Zornes und der Rache.

Jahrelang schuf er nichts. Tag für Tag blickte er stattdessen auf sein Bild. Bis er eines Morgens aufstand, nach durchwachter Nacht, und es nicht mehr ertragen konnte. Er beschloss, ein neues Bild zu machen, das Bild eines kindlichen Gesichts, offen und staunend und voller Erwartung.

So brach er auf und suchte im ganzen Land nach Bronze. Doch sie war weg, geraubt von den Besatzern. Wo er auch suchte, er fand nichts. Da verstand er, was zu tun war. Er kehrte in sein Haus zurück, nahm das Bild des Hasses und schmolz es ein. Je mehr es im Feuer zerlief, desto freier wurde sein Herz, desto leichter seine Hand. Und er schuf das Gesicht eines Kindes voller Staunen und Erwartung, wie es noch keines vorher gab. Die Leute liefen zusammen, in ihren Augen glänzten die Tränen eines neuen Morgens.

Ich meine, dass diese Geschichte mitten ins Weihnachtsfest trifft. Gott möchte mit den strahlenden Augen und dem offenen Blick eines Kindes alle Bitterkeit, allen Hass, alle Trauer und Wut in unseren Herzen zum Schmelzen bringen und in einen neuen Anfang verwandeln. Bei schwangeren Frauen sprechen wir manchmal davon, sie seien „guter Hoffnung“. Weihnachten möchte uns einladen, Menschen guter Hoffnung zu werden – wieder alle Hoffnungslosigkeit.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein frohes Weihnachtsfest

Ihr Pfarrer Herbert Kohler

Der Anker als Symbol für die Hoffnung – woher kommt das?



„Vor Anker gehen“ ist nicht nur ein Begriff aus der Seefahrt, sondern auch im Alltag eine beliebte Redensart dafür, dass jemand einen Ort gefunden hat, an dem es ihm gefällt, wo er bleiben will, wo er sich sicher fühlt, wie in einem schützenden Hafen, der Zuflucht bietet. Wo er sich binden und vielleicht heiraten möchte. Nicht umsonst gibt es die Metapher vom „Hafen der Ehe“. Ein Anker sichert den Platz des Schiffes, macht es in der Tiefe fest.

Heute gilt der Anker gemeinhin als Symbol für Hoffnung und Zuversicht.

Der Anker diente in biblischer Zeit nicht nur zum Festmachen des Schiffes, sondern auch zum Manövrieren. Die Schiffe segelten meist in der Nähe der Küste, wo der Meeresgrund nicht so tief war. Zur Richtungsänderung wurde der Anker geworfen. Damit steht er symbolisch für die göttliche Hilfe auf dem Lebensweg und die Umkehr zu Christus. So ist er zum Symbol der Hoffnung in der frühen Kirche geworden. Zur Zeit der Christenverfolgungen war der Anker mit dem Querbalken unter dem Ring (siehe Bild) ein heimliches Zeichen für das Kreuz.

Das Schiff, mit dem der Anker fest verbunden ist, ist ein sehr altes Symbol für die Kirche – sie ist unterwegs im Meer der Zeit. Das Meer steht für alle Herausforderungen, Kämpfe und Widrigkeiten des Lebens.

Was dem Schiff in diesem Meer Sicherheit gibt, ist der starke, schwere Anker, der sich in den Boden eingräbt. Nach christlichem Verständnis bedeutet das Symbol des Ankers, dass Gottes Liebe und Güte unser „Meeresgrund“ ist, an dem wir unsere Hoffnung festmachen können. Was dem Leben Hoffnung schenkt, ist der Glaube an Gott, den Schöpfer und Bewahrer des Lebens. Sogar wenn wir einmal sterben, bleiben wir in ihm verankert.



Quellen: Erzbistum Köln
Christliche-Symbole.de
iStockphoto / Wikipedia

Heilige Hoffnungsträger

In den Wochen vor Weihnachten werden uns Hoffnungsträger vor Augen geführt. Der Kalender der Kirche kennt viele Heilige, die eine große Wirkungsgeschichte nicht nur in „ihrer“ Zeit, sondern weit darüber hinaus entfaltet haben.

Der Heilige Martin (11. November)

- Er sieht Christus im Bettler.
- Er hilft, konkret und handfest.
- Er nimmt das Evangelium ernst.
- Er wird ein Bischof der Menschen.



Die Heilige Elisabeth (19. November)

- Sie nimmt die Not der Armen wahr.
- Sie hilft, konkret und handfest.
- Sie lässt sich von Widerständen nicht aufhalten.
- Sie wird zur Mutter der Armen und Kranken.



Der Heilige Nikolaus (06. Dezember)

- Er hat einen Blick für die Kleinen.
- Er hilft, konkret und handfest.
- Er vertraut auf Gott.
- Er ist ein Bischof der Herzen.

Die Ausstrahlung dieser Hoffnungsträger beeindruckte damals und leuchtet bis heute.

Ihrem Vorbild folgen noch immer viele Menschen, die sich in ihren Familien, in ihrem Beruf oder im Ehrenamt für andere einsetzen.

Sie sind NOT-wendig, damals wie heute.

Idee und Bilder: Emilie Vollnhals

Von guten Mächten wunderbar geborgen

Es gibt wohl kaum jemanden, der diese Zeilen nicht kennt. Die meisten bringen sie auch gleich mit Dietrich Bonhoeffer in Verbindung, der zu seiner Zeit wohl der herausragendste evangelische Theologe war.

Bonhoeffer, Jahrgang 1906, war ein erbitterter Gegner des Naziregimes und geriet deshalb ins Visier der Gestapo. Von Mai 1943 bis zu seiner Hinrichtung am 9. April 1945 war er in Haft, zuletzt im KZ Flossenbürg in der Oberpfalz.

Flossenbürg war damals hoffnungslos überfüllt. Es fehlte an allem, an Heizmaterial, an Nahrung, an Hygiene, an medizinischer Versorgung. Kein Mangel hingegen herrschte an Brutalität, Grausamkeiten, Hunger, Krankheit, Tod und Verzweiflung.

In dieser Situation schrieb Dietrich Bonhoeffer, wohl angesichts des bevorstehenden Weihnachtsfestes, am 19. Dezember 1944 einen Brief an seine Verlobte Maria von Wedemeyer. Man könnte gut verstehen, wenn Bonhoeffer in dem Brief seine Situation im KZ geschildert hätte. Wenn er die Aussichtslosigkeit seiner Lage dargestellt und sich ganz allgemein zu seinen Lebensumständen geäußert hätte. Wenn er sich aufgegeben hätte.

Was aber macht Dietrich Bonhoeffer?

Er schreibt von der tiefen Verbundenheit zu seiner Verlobten, seinen Eltern, Geschwistern und Freunden im Feld. Er schreibt von der Nähe zu ihnen, die er täglich spürt, und er schreibt, er habe sich niemals alleine gefühlt. Er wisse, er habe sie alle Tage bei und um sich.

Diesem Brief legt er das bis heute berühmte Gedicht „Von guten Mächten“ bei.

***Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.***



*Von guten Mächten treu und still umgeben,
behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben
und mit euch gehen in ein neues Jahr.*

*Noch will das Alte unsre Herzen quälen,
noch drückt uns böser Tage schwere Last,
ach, Herr, gib unsern aufgescheuchten Seelen
das Heil, für das Du uns bereitet hast.*

*Und reichst du uns den schweren Kelch, den bitteren,
des Leids gefüllt bis an den höchsten Rand,
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern
aus deiner guten und geliebten Hand.*

*Doch willst du uns noch einmal Freude schenken
an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz.
Dann wolln wir des Vergangenen gedenken
und dann gehört dir unser Leben ganz.*

*Lass warm und still die Kerzen heute flammen,
die Du in unsre Dunkelheit gebracht,
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.
Wir wissen es, Dein Licht scheint in der Nacht.*



*Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet,
so lass uns hören jenen vollen Klang,
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,
all deiner Kinder hohen Lobgesang.*

Ist es nicht unglaublich, dass Bonhoeffer so ein Gedicht im KZ, im Angesicht des Todes, schreiben konnte? Mit diesen von Hoffnung getragenen Versen legte Bonhoeffer alles in Gottes Hand. Mit dieser Haltung ging Dietrich Bonhoeffer auch am 9. April 1945 in den Tod. Es wird berichtet, dass er innerlich gefasst und tief im Gebet versunken zum Galgen schritt. Ein Lagerarzt aus Flossenbürg berichtete später, er habe noch nie einen Menschen so zu einer Hinrichtung gehen sehen.

Unzählige Menschen, die Leid, Angst und Trauer durchleben müssen, finden ihre Gefühle in diesem Gedicht, das längst zum Lied wurde, wieder. Sie erfahren sich in diesen Worten „behütet und getröstet wunderbar“.

Ein lapidarer Spruch unserer Tage lautet: „Die Hoffnung stirbt zuletzt.“
Falsch: Hoffnung stirbt nie!

Mit Kindern auf dem Weg – Hoffnung in der (Grund-)Schule

Weihnachten stellt ein Kind in die Mitte, den Sohn Gottes, Jesus Christus, und lenkt damit den Blick auf alle Menschenkinder.

Wo lässt sich im Alltag mit Kindern heute Hoffnung spüren?

In meinem Beruf als Grundschullehrerin einer dritten Klasse sind mir jeden Tag 25 Kinder anvertraut. Gerne möchte ich hier auf eine konkrete Situation im Unterricht eingehen, in der ich die „Hoffnungsträger Kinder“ erfahren durfte.



Meine Klasse sollte sich in kleinen Gruppen selbstständig mit einem Thema beschäftigen. Leider misslang dies gründlich. Offensichtlich hatten meine Schülerinnen und Schüler gleichberechtigte und wertschätzende Zusammenarbeit in Gruppen bisher nicht gelernt. Es gab Streit, persönliche Beleidigungen und sogar Tränen. Nachdem die Gruppenarbeit beendet war, ging es darum, diesen Misserfolg zu besprechen.

Es war wichtig, nicht das Scheitern als solches stehen zu lassen, sondern nach vorne zu schauen, aus dieser Situation zu lernen. In diesem Sinne angeleitet, begannen die Kinder, sehr sensibel, behutsam, selbstkritisch und wertschätzend das Misslingen der Gruppenarbeit zu erklären. Kein Kind wurde in der Reflexion laut oder beleidigend. Jedem gelang es, ruhig und sachlich Fehler der Mitschüler oder von sich selbst zu formulieren.

Seit Wochen arbeitete ich an einer besseren Gesprächskultur der Klasse, und nun gelang es ihnen erstmals – in dieser kritischen Situation. Das hat mich tief beeindruckt und berührt. Dieser neue Umgang miteinander machte mir Freude und Hoffnung.

Dass so etwas gelingen kann, dazu brauchen Kinder die Hilfe von Erwachsenen, von Eltern und Lehrern. Wir müssen ihnen die Idee und das Vorbild geben, dass man auch anders, besser, respektvoll miteinander umgehen kann. Es liegt an uns.

Im Anschluss hatten wir Religion – eine Stunde, die immer mit Gebet und persönlichen Gedanken beginnt. Die Kinder nehmen dabei einen Gegenstand aus der Schatzkiste, legen ihn auf ein Tuch zur Kerze, im Hintergrund läuft leise Musik. Ich lade sie ein, alles, was Angst und Sorge, aber auch Freude bereitet, zu Gott zu bringen und an ihn abzugeben.



Die Kinder begannen nach kurzer Zeit alles, was sie in der letzten Stunde an persönlichen Fehlern oder Scheitern in der Gruppe, an Streit in der Klasse erlebt hatten, Gott zu erzählen. Kind um Kind fand eigene Worte und nach 20 Minuten sagte ein Mädchen: „Mir wird plötzlich so viel leichter ums Herz. Je mehr ich Gott erzählt habe, desto leichter wurde mir.“

Kinder sind Hoffnungsträger – wenn wir Erwachsenen dem, was ihre Seele bewegt, Raum geben und ihnen helfen, in dieser Welt zurecht zu kommen!

Weihnachten stellt das Kind in der Krippe in den Mittelpunkt und lenkt dabei den Blick auf alle Kinder. Der Auftrag geht heute an uns: Schenkt den Kindern das, wofür Jesus in die Welt gekommen ist: Liebe, Achtung, Ermutigung, Verzeihung, Hoffnung und jederzeit offene Arme und ein offenes Herz.

Isabel Bottenschein



Unser Weihnachtsgast

Weihnachten ist die Zeit des „Nach-Hause-Kommens“, um sich mit der Familie in gemütlicher Runde zu treffen und gemeinsam zu feiern.

So ist es auch bei mir zuhause – aber zu unserer Runde gehört, seit ich denken kann, ein besonderer Gast: ein alleinstehender Mann aus unserer Gemeinde. Jeden Hl. Abend kommt er pünktlich um 19 Uhr, um mit uns zu essen, Lieder zu singen, Geschenke auszutauschen und sich zu unterhalten. Meine Familie ist mittlerweile sehr groß. Inzwischen sind schon 5 Nichten und Neffen dazu gekommen. Der Hl. Abend ist bei uns deshalb sehr lebhaft und trubelig. Wir sind immer besorgt, dass es unserem Gast zu laut und zu hektisch ist, aber er genießt es in vollen Zügen und ist einfach glücklich.



In den Coronajahren konnten wir uns am Hl. Abend zwar immer im engsten Familienkreis treffen – aber einer hat gefehlt. Unser langjähriger Gast durfte nicht dabei sein! Sein Platz blieb leer.

Umso mehr freuen wir uns, dass es keine Beschränkungen mehr gibt und wir wieder mit der ganzen Familie Weihnachten feiern können.

Unser Gast gehört einfach mit dazu.

Ich wünsche Ihnen eine gute Adventszeit und ein schönes Weihnachtsfest im Kreis Ihrer Familie – wer auch immer bei Ihnen dazu gehört.

TIM & LAURA

www.WAGHUBINGER.de

Laura Kolb



Unterwegs in eine neue Welt

Unter diesem Motto machten wir – Minis aus der alten PG St. Peter – uns im Jahr 2001 auf zur Ministrantenwallfahrt nach Rom. Unser ständiger Begleiter war dabei das Lied „Unterwegs in eine neue Welt“ – auf der Busfahrt, am Petersplatz, in den Katakomben, in der römischen U-Bahn, in klapprigen öffentlichen Bussen... Dabei war dieses Motto nicht nur ein echt mitreißendes, begeisterndes Lied, sondern vor allem eine Hoffnung, die uns damals begleitet hat: als junge Christinnen und Christen in eine neue Welt, eine neue Zeit einzutauchen, in eine Kirche, die lebendig, vielfältig und aus der Gemeinschaft aller heraus lebt und wirkt.



Jetzt über 20 Jahre danach lebt dieser Wunsch immer noch. Viele Hoffnungen steckten in einem Aufbruch, der vom synodalen Weg hätte ausgehen können:

Mit Glaube, Liebe und Hoffnung unterwegs in eine neue Welt

Glaube an den Frieden in unserer Welt und unserer Kirche.
 Hoffnung, etwas ganz Neues aufbauen zu können.
 Liebe unter den Menschen, dass es Gerechtigkeit für alle gibt.

Diese Vision lebt auch 20 Jahre nach dieser tollen Erfahrung weiter – trotz aller Enttäuschung über Entwicklungen in dieser Zeit –und treibt uns immer wieder an.
 In einer nach außen oft verkrusteten, altbackenen Kirche schenkt uns diese Vision Kraft, eine Vorstellung von Kirche zu leben, die...

- ...aus der Gemeinschaft aller lebt
- ...Menschen begeistert und Mut und Hoffnung macht
- ...in einer immer pluraler werdenden Welt eine lebensbejahende und menschliche Botschaft hat
- ...unterwegs in eine neue Welt ist.



Bild: Caroline Jakobi, In: Pfarrbriefservice.de

Endstation Altenheim?

Hoffnung auf erfülltes Leben in der letzten Lebensphase

In ihrer ganzen Erdenzeit begleitet Menschen die Hoffnung auf erfülltes Leben. Nicht selten ist sie geprägt von Zukunftsträumen, von zu erreichenden Zielen. Doch was passiert mit der Hoffnung, wenn man in der letzten Lebensphase angekommen ist und einen Platz im Altenheim eingenommen hat? Wie kann sich dort erfülltes Leben realisieren?

Marianne Heller aus Ried ist freiwillig in eine Seniorenresidenz am Chiemsee gezogen: „Meine Hoffnungen haben sich erfüllt, ich bin deutlich besser beinander als noch zuhause. Dort hatte ich das große Haus und den Garten zu versorgen und der Berg vor der Haustür hat mich viel Luft gekostet. Hier ist alles flach und ich habe eine kleine Wohnung, um die ich mich kümmere.“ Ob sie das Altenheim als Endstation empfindet? „Na, das ist es doch, eine Endstation! Ich habe auch schon mitbekommen, wie Leute von hier gestorben sind. Aber für mich gibt es so viele Glanzzeiten am Tag: Wenn ich in der Früh um halb sieben Schwimmen gehe und alles ruhig ist, ist das ein Glanzpunkt für mich. Wenn ich die nette Dame, die im Rollstuhl sitzt, in der Früh treffe und frage, ob ich sie schieben soll und sie so strahlt und sich freut mich zu sehen, ist das ein Glanzpunkt. Wenn ich aktiv bleibe und neben der Chiemseebahn spazieren gehe, macht mich das froh. Dazu kommen die ganzen Aktivitäten, an denen ich teilnehme.“



Ramona Stuber, Leitung der sozialen Betreuung im Altenheim St. Augustin der Barmherzigen Brüder, misst gemeinsamen Aktivitäten eine hohe Bedeutung bei: „Wichtig ist, dass diese individuell und interessenbezogen wahrgenommen werden können. Manche singen lieber, andere nehmen an Gesprächsrunden oder an Spielen teil. Für alle soll etwas geboten sein.“

Oftmals spielt weniger die Zukunft als die Vergangenheit eine bedeutende Rolle: „Alles, was die Menschen an früher erinnert, lässt ihnen das Herz aufgehen. Gerade in der Advents- und Weihnachtszeit möchten wir den Heimbewohnern durch Kindheitserinnerungen wie gemeinsam basteln, Plätzchen backen, Adventslieder singen oder Weihnachtsbaum schmücken ein Lächeln ins Gesicht zaubern.“



Doch wie sieht es bei denen aus, die nicht mehr in der Lage sind, an gemeinsamen Aktivitäten teilzunehmen? Schwester Daniela aus der Pflege in St. Augustin nennt Möglichkeiten, wie in der letzten Lebensphase auf die Menschen eingegangen wird:

„Wir nehmen die Wünsche der Menschen ernst und erfüllen sie. Das kann gemeinsames Singen, eine Einzelbetreuung oder Spazieren gehen an der frischen Luft sein. In unserem palliativen Konzept ist Schmerzfreiheit wesentlich, sind Musik, Vorlesen, Handmassagen oder die sehr beliebte Aromatherapie zur Entspannung wichtige Bausteine. Wir beziehen die Angehörigen mit ein und bekommen Unterstützung vom Hospizverein.“

Frau Heller kommt auf ihrem Gang mit Palliativpatienten nicht in Berührung. Trotzdem sind die meisten Bewohner eingeschränkter als sie. „Ich habe eine gute Gesundheit und da möchte ich auch etwas zurückgeben. Bei einigen Aktivitäten habe ich kleine Ämter übernommen. So teile ich beispielsweise bei der Messe am Sonntag die Gebetsbücher aus. Montags singe ich im Chor und beteilige mich an der Presseschau. Da reden wir über Politik und würden natürlich alles besser machen – aber auf uns hört ja niemand.“



Mittwochs ist Kegeln und da stelle ich für unsere achtköpfige Gruppe die Kegel auf. Ab und zu spielen wir Boccia und nun gehen schon die Vorbereitungen für den Weihnachtsmarkt los: Backen und Marmelade einkochen, die wir dann für soziale Zwecke verkaufen.“



Sich in der Gemeinschaft einzubringen, hält fit, macht Freude und zufrieden, lautet Frau Hellers Ratschlag an alle Heimbewohner. Das erfüllte Leben setzt sich also aus vielen kleinen Glanzpunkten am Tag zusammen. Frau Heller fügt noch einen an: „Wenn ich aus dem Fenster schaue und die Aussicht genieße, denke ich mir: Unsere Welt ist so schön!“



Neuburger Tafel e. V. - Wir helfen gerne!

Orangen-Netze, in denen eine Orange eine faule Stelle hat,
Salat, der außen welke oder matschige Blätter hat,
Äpfel mit kleinen braunen Stellen,
Joghurt, der bald sein Mindesthaltbarkeits-Datum erreicht,
Brot, das beim Bäcker am Abend noch im Regal liegt, ...



... alle diese Lebensmittel finden normalerweise keine Käufer mehr, werden aussortiert – und weggeworfen. Tonnenweise!

Wenn es nicht die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Tafel gäbe, auch in Neuburg!

Sie holen diese unverkäuflichen Lebensmittel bei den Supermärkten oder Bäckereien ab, sortieren Schlechtes aus, säubern Salatköpfe, putzen Gemüse, reparieren kaputte Verpackungen, u. v. m.



Dann werden die noch guten Lebensmittel sortiert, bei Bedarf gekühlt und sicher aufbewahrt, bis sie an einem der Ausgabetermine, wieder durch Ehrenamtliche, an Bedürftige verteilt werden.

Übrigens: Viele Kunden der Tafel schämen sich so über ihre Hilfsbedürftigkeit, dass sie gerne bei der Tafel mitarbeiten, Gemüse putzen oder Kisten schleppen.

Die Bedürftigkeit muss nachgewiesen werden.
Und jeder „Einkauf“ kostet 1 € Selbstbeteiligung.

Es kriegt auch längst nicht jeder alles, was er sich wünscht. Die Mitarbeiter der Tafel achten genau darauf, dass die vorhandenen gespendeten Lebensmittel gerecht an alle verteilt werden. Und was nicht gespendet wurde, das kann auch nicht verteilt werden, das gibt es nicht.



Deshalb freut sich die Tafel immer über Spenden von haltbaren Lebensmitteln, weil die von den Märkten fast nie aussortiert werden und deshalb kaum zur Verfügung stehen.



Hier versuchen wir mit unserer Aktion „Teilen wie St. Martin“ zu helfen. Seit vielen Jahren spenden unsere Gottesdienstbesucher haltbare Lebensmittel, Kosmetikprodukte und Waschmittel für die Tafel – immer am Sonntag nach St. Martin. Herzlichen Dank!



Wenn ich diese Spenden bei der Tafel abgebe, staune ich, wie viele ehrenamtliche Mitarbeiter mit anpacken,

- > **um Lebensmittel zu retten und**
- > **Hilfsbedürftige zu unterstützen.**

Beides ist für mich und für die Helfer gleich wichtig und motivierend.
Das macht mir Hoffnung – und ich sage aus ganzem Herzen:

Vergelt's Gott!

Anne Strahl,

Weihnachtsfreude im Gefängnis – Paketaktion



Es gibt wohl keinen Ort, an dem Hoffnung und Hoffnungslosigkeit so nah beieinander liegen wie in einem Gefängnis! Nach dem Antritt der Haftstrafe stürzt gerade für einen Jugendlichen seine bisherige Welt zusammen und Ängste, Verzweiflung und tiefe Traurigkeit rauben ihm jegliche Hoffnung.

„Wie werden sich meine Familie oder meine Freunde verhalten? Wer will denn überhaupt noch was von mir wissen - ich habe doch alle enttäuscht durch meine Straftaten und durch mein Verhalten.“ Solche Aussagen habe ich bei meinen Gesprächen mit jungen Straftätern immer wieder gehört. Wenn es dann die ersten Besuche von Mutter oder Vater, vielleicht auch von der Freundin gibt und der Gefängnisalltag zum festen Ritual geworden ist, dann stellt sich nach und nach die Hoffnung ein, dass es nach der Haft wieder ein Licht am Ende des Tunnels gibt und ein normales Leben möglich erscheint!

*Liebe Angehörige unserer Pfarreiengemeinschaft!
Bitte helfen Sie auch diesmal wieder mit, ein bisschen Weihnachtsfreude hinter die Gefängnistüren zu bringen! Glauben Sie mir: So ein Paket von „draußen“ lässt „drinnen“ das Licht der Hoffnung neu aufflammen! Wenn Sie die Paketaktion unterstützen wollen, können Sie Geld*



im Pfarrbüro abgeben oder auf mein Spendenkonto bei der Raiffeisen-Volksbank IBAN: 60 7216 9756 0040 0551 31 BIC: GENODEF1ND2 überweisen. Falls Sie eine Spendenquittung möchten, dann geben Sie bitte Ihren Namen und die vollständige Adresse an! Wenn Sie an weiteren Informationen interessiert sind, dann können Sie mich gerne anrufen: 08431/46577.

Schon im Voraus herzlichen Dank für Ihre Hilfsbereitschaft!

Ihnen allen wünsche ich eine ruhige, erfüllte Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest

Ihre Elisabeth Mertl

Ehrenamtliche Mitarbeiterin der JVA Neuburg-Herrenwörth



Sternsingeraktion 2024

GEMEINSAM FÜR UNSERE ERDE

Unter diesem Motto werden in unserer Pfarreiengemeinschaft wieder viele Kinder mit großem Eifer mehrere Tage unterwegs sein.

Unsere herzliche Bitte lautet deshalb:

**Öffnen Sie Herz und Hände
für die Botschaft und die Anliegen
der Sternsinger!**

In **Bittenbrunn**, **Ried**, **Rohrenfels**, **Wagenhofen** und **Sehensand** wollen die Heiligen Drei Könige mit ihren Begleitern von Haus zu Haus ziehen, um den Segen an die Türen zu schreiben und um Gaben für Kinder in der ganzen Welt zu bitten.

Auch in **St. Peter** haben sich die Sternsinger vorgenommen, möglichst zu allen Häusern der Pfarrei zu kommen. Alle Kinder, Jugendlichen und auch erwachsene Begleiter, die sich gerne in festen kleinen Gruppen einen oder mehrere Tage für arme Kinder engagieren möchten, sind herzlich zum Mitmachen eingeladen. Bitte im Pfarrbüro (Tel. 64 73 10) oder bei GRin Anne Strahl (Tel. 64 73 1-26) melden.

In der Pfarrei **Hl. Geist** besuchen die Sternsinger vor allem die Häuser, in die sie eingeladen wurden. Welches Gebiet der Pfarrei an welchem Tag besucht wird, erfahren Sie auf Plakaten in der Kirche. Anmeldungen von neuen Besuchswünschen sind bis 20. Dezember im Pfarrbüro (Tel. 64 73 10) möglich.

Bitte beachten Sie: Weil wir auf keinen Fall Ihre Gesundheit oder die unserer Kinder und Jugendlichen gefährden wollen, werden die Sternsinger auch in diesem Jahr überall vor der Haustür stehenbleiben.

20 * C + M + B + 24

Bücherei Hl. Geist



Ein erfolgreiches Bücherei-Jahr geht zu Ende. Zeit, Danke zu sagen für die Treue, die Sie, liebe Leserinnen und Leser, unserer Bücherei im vergangenen Jahr wieder entgegengebracht haben.

Seit 20 Jahren arbeitet Frau Gerlinde Heumann ehrenamtlich in unserer Bücherei mit. Dafür wurde Sie am Diözesantag in Augsburg geehrt. Auch wir bedanken uns herzlich bei ihr für ihre Treue und ihr Engagement.



Unser Buchtipp:

Der Titel dieses sehr lesenswerten Buches lautet zwar „Für diesen Sommer“, aber man kann dieses Buch jederzeit, auch in der Adventszeit, lesen.

Gisela Klönne verwebt in ihrem Roman Zeit- und Familiengeschichte zu einem Porträt zweier Generationen. Mit großer Wärme erzählt sie von Hoffnung und Scheitern, verpassten Chancen und dem schwierigen Weg zur Versöhnung. Viel Freude beim Lesen dieses wunderbaren Buches.

Ich wünsche Ihnen allen eine ruhige Adventszeit, erholsame Stunden der Gemütlichkeit, Momente der Leichtigkeit und viel Zeit miteinander.

*Christa Dorwarth
für das ganze Team der Bücherei Hl. Geist*



„Gemeinsam bewegen wir mehr“

Unser Jahresmotto haben wir in 2023 intensiv gelebt.

Viele unserer Aktivitäten brachten Erlöse, die wir an caritative Einrichtungen in unserer Region und weltweit spenden. Das ist gute Tradition unseres Zweigvereins. Unsere Spenden helfen, sie stärken die Hilfsprojekte und geben Hoffnung.

In 2023 haben wir 3.000 Euro gespendet. Über die Verteilung unserer Erträge aus dem Neuburger Schloßfest und dem Neuburger Töpfermarkt werden wir im nächsten Jahr beraten und entscheiden. So geht es weiter:



Der Fasching 2024 ist kurz. Am 13.02. ist schon Schluss. Zusammen mit der Aktion Hoffnung sorgen wir für tolle, fantasievolle Kostüme für Sie und euch. Unser Großer Secondhand Faschingsmarkt ist schon am 11.01. im Pfarrsaal Heilig Geist. Er beginnt um 16 Uhr.

Den Anteil des Erlöses für den Kath. Frauenbund Neuburg erhält dann Weihbischof Adolf Bittschi für seine Kinder- und Jugendarbeit im Hochland von Bolivien.

Am 1. März 2024, dem Weltgebetstag der Frauen, beten wir um 19 Uhr in der Heilig Geist Kirche mit Frauen auf der ganzen Welt für ein Band des Friedens in Palästina.

„Es sind erneut Frauen und Kinder, die das Ausmaß der Gewalt am deutlichsten spüren, die missbraucht und benutzt werden, um Terror und Schrecken zu verbreiten...“, so schreibt das Deutsche Komitee des Weltgebetstags der Frauen.

Bitte auch vormerken:

Die Jahreshauptversammlung des Kath.

Frauenbundes Neuburg ist am Dienstag, 23. Januar 2024 im Pfarrsaal Hl. Geist.



Rosa Maria Böhm

Ich möchte Leben für den Frieden
auf dieser Welt, momentan steht
es schlecht für die Menschheit aus,
wir stehen vor einem Abgrund!

Lieber Gott,
bitte lass unsere Klause wieder
gestärkt werden.
Sie soll bitte keinen bleibenden
Schaden bei betreten.

Lieber Gott!
Bitte gib meinem Leben
Linn und Fülle.
Beschütze uns, gib uns
Deinen Segen.

Lieber Gott, hilf meiner Familie,
das Richtige zu entscheiden und
sich meine Tochter die Kraft mir
zu versetzen und zu mir wieder
kontakt aufzunehmen. Danke

Hoffnung

aus dem
Fürbitt-Buch
in der
Heilig Geist
Kirche

Es wird alles gut. (Deo Gloriam)
vondy Bege

Scheuten uns allen Frieden
auf der Welt sind im Herzen!
Kein Hass, kein Aeid, keine
„Menschenverachtung“!

Vater, keiner ist perfekt.
Hilf, dass wir uns annehmen
wie wir sind.

Liebes Kimmter Vater
ich danke Dir für Dein
Gebet, dass wir leben in Deiner
DICH - Erbarmen DICH
Unser!! Besser, bewahr, liebe
befriede!! Herz, Erbarmen DICH

110 Pfantlich werde ich gute Schuljahr haben
Bitter hilft Maria bei alles Gott.

Jesus, sei bei uns alle Tage,
bis ans Ende der Welt!



Kolpingfamilie Neuburg

**Samstag, 2. Dezember, Vorabend zum 1. Advent, 18.00 Uhr
Adventsgottesdienst in Hl. Geist mit Kolpinggedenken**

und anschließender Ehrung langjähriger Mitglieder.

Danach laden wir alle Mitglieder mit ihren Angehörigen und gerne auch interessierte Gäste zu einer Brotzeit ins Vereinszimmer im Kolpinghaus ein.

Für das Treffen im Vereinszimmer bitten wir um Anmeldung bei Hans Omasreiter, Tel. 1749, oder E-Mail: hansoma@gmx.de.

Freitag, 15. Dezember, 18.00 Uhr: Vorweihnachtliche Feier am Kahlhof

Wir treffen uns kurz vor 18:00 Uhr an der Kahlhofkapelle, gehen gemeinsam zur Kahlhofwiese (nördlich vom alten Wohngebäude). Bei Kerzenlicht und offenen Feuer hören wir Texte und singen Lieder, die uns auf Weihnachten einstimmen. Anschließend gibt es Glühwein und Kinderpunsch mit Lebkuchen an der Feuerstelle. Bei schlechtem Wetter findet die Feier in der Kahlhofkapelle statt. Die Kolping-Kindergruppe und die Gruppe Altkolping freuen sich auf viele Teilnehmer.

*Hans Omasreiter
für die Kolpingfamilie Neuburg a. d. Donau*

Foto: Michael Tillmann



*Seid ihr hoffend stille, strömt die Kraft euch zu. Stets bleibt Gottes Wille,
dass er Wunder tu. Durch Stillesein und Hoffen werdet stark und fest,
seht den Himmel offen, der euch nicht verlässt.*

Jochen Klepper

Kolping-Jugendgruppe



Wir freuen uns sehr über unsere neue Kolping-Jugendgruppe. Alle zwei Wochen am Samstagvormittag finden Gruppenstunden mit Kindern von der 1. bis zur 6. Klasse statt. Ob wir Kastanien sammeln, basteln, auf einen Spielplatz gehen... Spaß ist immer dabei!



Wir freuen uns immer über neuen Zuwachs!

Hanna Wienhardt

Kontakt:
hannaharfe@posteo.de



MAK NEUBURG

St. Peter

Die ersten Aktionen für dieses Schuljahr haben bereits stattgefunden. Sei bei den nächsten dabei!

Glühwein- und Kinderpunschsausschank

an den Adventssonntagen nach den Messen um 10:30 in St. Peter und um 19:00 in der Hofkirche, sowie nach der Waldweihnacht und der Christmette in St. Peter

Jugendgottesdienst

am 14. Januar 2024 um 19:00 in der Hofkirche

Kinderfasching

am 05. Februar 2024 im Jugendheim Feldkirchen

Osterbasteln

am 25. März 2024 im Pfarrsaal St. Peter

Kinderzeltlager

vom 25. bis 26. Mai 2024 am Jugendzeltplatz "Urdonautal" bei Aicha

Ausflug in die Fun Arena

am 06. Juli 2024 in Ingoistadt



**FRAGEN?
KONTAKTIERE UNS!**

Benedikt Bottenschein, Tel. 015152883983 (ab 17.00 Uhr)

Felix Meder, Tel. 0172 8346547 (ab 17.00 Uhr)

E-Mail: makneuburg@web.de

Facebook: <https://www.facebook.com/mitarbeiterkreis>

Instagram: jugend_pg_neuburg



jugend_pg_neuburg



pfarrjugend.hlgeist@gmx.net



Wir laden dich herzlich zu unseren Aktionen ein!

08.12.23
Adventsnachmittag



26.01.2024
Faschingsdisco



22.03.2024
Osterkerzen Basteln



21.06.2024
Spielenachmittag



20.07.2024
Schnitzeljagd



Adventskalender der Kinder für die Gemeinde

- ★ Hoffnung geben
- ★ Zusammenhalt schaffen
- ★ gemeinschaftlich etwas bewirken
- ★ und Gutes weitergeben

das alles wollen wir mit unserem Adventskalender, den wir mit den Kindern gestaltet haben.

Der Kalender hängt den ganzen Advent bei der Feuerwehr in Rohrenfels und kann von Kindern, Familien, Senioren – einfach allen – auf einem Adventsspaziergang besucht werden.

Hinter den einzelnen Türchen verbergen sich jeden Tag neue Anregungen für den Advent (Kurzgeschichten, Gedichte, Backideen) oder einfach nur gestalterische Arbeiten der Kinder zum Bewundern oder Nachmachen.

Das Team und die Kinder vom Kinderhaus St. Elisabeth haben diesen Adventskalender für die ganze Gemeinde und alle Interessierten gestaltet. Denn: Zusammenhalt fördern und aneinander denken, das ist gerade in der momentanen Zeit, die durch Kriege und Konflikte geprägt ist, eine wichtige Botschaft.



*Das Haus für Kinder St. Elisabeth
wünscht allen Kindern und Familien
eine schöne Adventszeit
und ein frohes Weihnachtsfest!*



Snoezelen – eine Welt zum Eintauchen



Seit September bieten wir im „Haus für Kinder St Peter“ als zusätzliches Angebot in einem extra dafür eingerichteten Raum „**Snoezelen**“ an!

Aber was ist **Snoezelen**?

Snoezelen setzt sich aus den niederländischen Wörtern für „schnüffeln und dösen“ zusammen und beschreibt in einem Wort die Absicht eines solchen Raumes.

Snoezelen erzeugt Wohlbefinden und wirkt entspannend; es bringt den Menschen zur Ruhe, aber es aktiviert auch; es weckt das Interesse, es steuert und ordnet die Reize, es ruft Erinnerungen vor, es organisiert den Menschen, es nimmt Ängste und schafft Sicherheit; es kann den Menschen lenken, es bindet und fördert Beziehungen; es macht ganz einfach Freude!

Dafür haben wir einen Raum extra für die Bedürfnisse und Rahmenbedingungen des **Snoezelens** ausgestattet, um den Kindern in unserem Haus dieses Angebot zukommen zu lassen. Ein „**Eintauchen in eine andere Welt**“ wird ermöglicht!

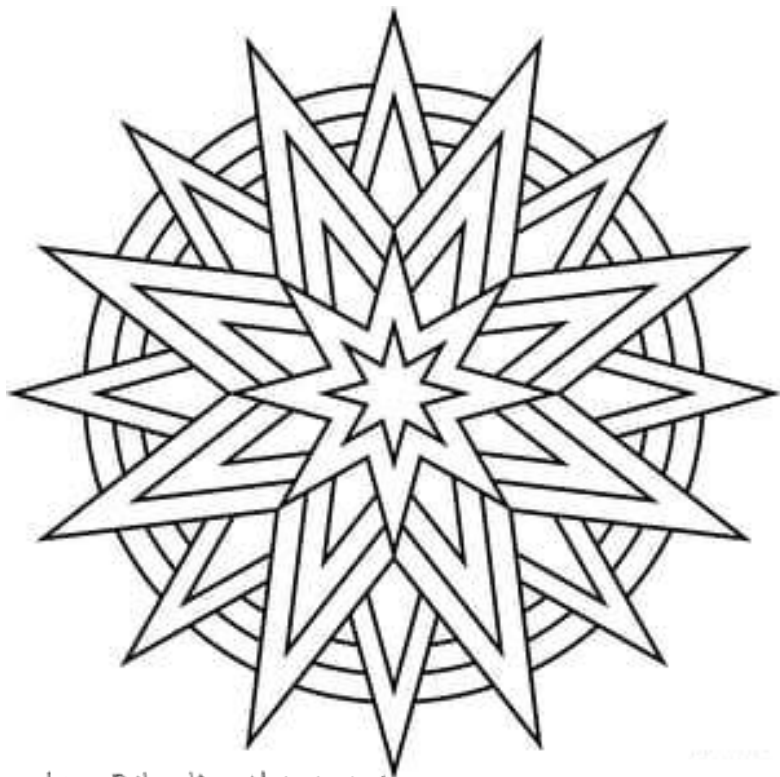


Die Kinder dürfen in diesem Raum sich selbst wahrnehmen, Stille und gleichzeitig Geräusche des Raumes hören und fühlen und ihren Gefühlen freien Lauf lassen – ohne Bewertung, ohne Vorgaben. In immer wiederkehrenden Einheiten lernen die Kinder so, sich auf den Raum und das Angebot einzulassen.

In einem Hospitationsangebot haben wir die Eltern dazu eingeladen, gemeinsam mit ihren Kindern den Raum kennenzulernen und sich selbst in die Welt des **Snoezelens** hineinzusetzen.

Sich kennenlernen und spüren und fühlen - das ist es, was Kinder brauchen!





Kein Silberling Unterhalt!
Nichts!! Ein feiner Herr, dieser
»Heilige Geist«!!



TIM & LAURA www. WAGHNESTINGER . de



Tiki Küstenmacher

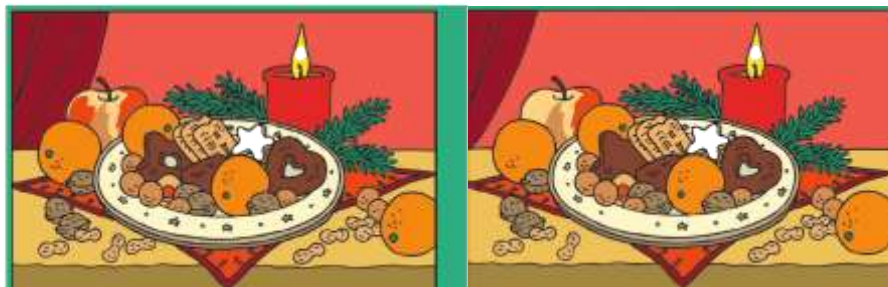


Was gehört nicht in die Krippe? Die Buchstaben der Dinge, die nicht zur Krippe gehören, ergeben nacheinander einen Lobpreis Gottes.

Lösung: Hosanna in der Höhe

Finde die acht Fehler!

Deike



Wir feiern 1100 Jahre Bischofsweihe des heiligen Ulrich

27. Dezember 2023, 17.30 Uhr

Lichterprozession

mit dem Ulrichsschrein

von der Basilika St. Ulrich und Afra zum Hohen Dom

28. Dezember 2023, 16.00 Uhr

Festgottesdienst

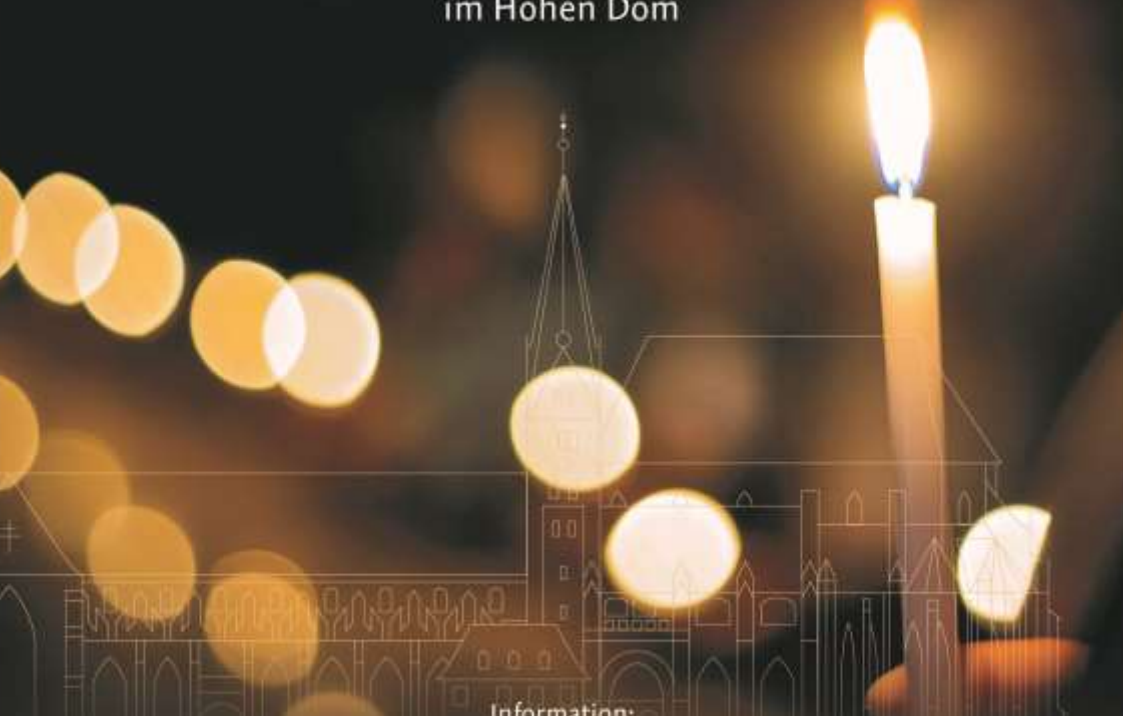
mit dem Päpstlichen Sondergesandten

Christoph Kardinal Schönborn,

dem Apostolischen Nuntius Erzbischof Nikola Eterović

und Bischof Bertram Meier

im Hohen Dom





Wir feiern Advent

*Wenn das Jahr sich rundet,
still und schön,
ist in unsern Häusern
oft ein Kranz zu sehn.
Was soll das bedeuten?
Worauf weist er hin?
Gott will uns umgeben,
ja, das ist sein Sinn.*

Pfarrgemeinde Wagenhofen: Sonntag, 03.12., 1. Advent

14.00 Uhr: **Andacht** in der Kirche
anschl. **Adventlicher Nachmittag** für alle im Martinsheim

Frauenbund Ried: Mittwoch, 06.12.

18.00 Uhr: **Adventsfeier** im Georgstüberl „Wir suchen den Stern“



Senioren Hl. Geist: Mittwoch, 06.12.

09.00 Uhr: **Adventsmesse** in der Heilig Geist Kirche
anschl. **Adventsfrühstück** im Pfarrsaal



Senioren Rohrenfels: Sonntag, 10.12., 2. Advent

14.00 Uhr: **Adventsfeier** für Senioren im Schützenheim
(Anmeldung unter Tel. 8166)



Senioren Bittenbrunn: Mittwoch, 13.12.

14.30 Uhr: **Andacht** für Senioren in der Kirche,
anschl. **Kaffeetreff**

Pfarrgemeinde Sehensand: Mittwoch, 13.12.

14.30 Uhr: **Heilige Messe** in der Kirche
anschl. **Adventfeier** im Stephanusstüberl



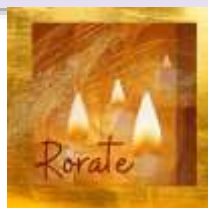
Bußgottesdienste

zur Vorbereitung auf Weihnachten

Dienstag, 12. Dezember,	19.00 Uhr	Heilig Geist
Donnerstag, 14. Dezember,	18.30 Uhr	Rohrenfels

Rorate-Gottesdienste

In der Adventszeit werden viele Gottesdienste in unserer Pfarreiengemeinschaft als Rorate-Messen (oder Engeltamt) bei Kerzenlicht gefeiert. Gerne dürfen Sie zu diesen stimmungsvollen Feiern eine eigene Kerze mitbringen.



**Herzliche Einladung zum gemeinsamen Frühstück
im Pfarrsaal Heilig Geist
nach der 6 Uhr Rorate-Messe
am Freitag, 15. Dezember**



Zeit für Dich – Zeit für Stille

30 Minuten für DICH

Andachten in St. Peter

Freitag, 1. Dezember um 18.30 Uhr

Freitag, 8. Dezember um 18:30 Uhr

Freitag, 15. Dezember um 18:30 Uhr



Herzliche Einladung zum

Taizé - Gebet

16. Dezember 2023 um 20.00 Uhr

In den Wintermonaten gehen wir in den warmen Pfarrsaal von Hl. Geist!

Mit Kindern und Familien durch den Advent

HERZLICHE EINLADUNG

Sonntag, 03.12. – 1. Advent

St. Peter	10:30 Uhr	Familiengottesdienst
Wagenhofen	14:00 Uhr	Adventliche Andacht in der Kirche anschl. Familien-Adventfeier im Martinsheim
Schwalbanger- wiese	16:30 Uhr	Besinnliche Feier an der Krippe auf der Wiese Segnung der Adventskränze
Sehensand	17:00 Uhr	Wortgottesfeier in der Kirche mit Besuch des Hl. Nikolaus

Sonntag, 10.12. – 2. Advent

Ried	09:00 Uhr	Heilige Messe mit Besuch des Nikolaus
Heilig Geist	10:30 Uhr	Familiengottesdienst

Mittwoch, 13.12.

Wagenhofen	17:30 Uhr	Frauentragen vor der Kapelle in Hardt für Kinder, Jugendliche und Familien
Wagenhofen	18:30 Uhr	Engelamt, mitgestaltet von der Kindergruppe

Sonntag, 17.12. – 3. Advent

St. Peter	10:30 Uhr	Heilige Messe mit KinderKirche im Pfarrsaal
Schwalbanger- wiese	16:30 Uhr	Besinnliche Feier an der Krippe auf der Wiese am Schwalbanger

Mittwoch, 20.12.

Wagenhofen	17:30 Uhr	Frauentragen am Stadlmayr-Kreuz in Wagenhofen für Kinder, Jugendliche und Familien
------------	-----------	---

Samstag, 23.12.

Wagenhofen	16:30 Uhr	Frauentragen an der Kapelle in Ballersdorf für Kinder, Jugendliche und Familien
------------	-----------	---



Kirchenmusik in der Advents- und Weihnachtszeit

Sonntag, 3.12., 1. Advent

19:00 Uhr Der Gottesdienst in der Hofkirche wird mit Scholagesängen (Ltg. Andreas Strahl) und Liedern zum Advent gestaltet (Orgel: Michael Bachmann)

Sonntag, 10.12., 2. Advent

10.30 Uhr In der **Heilig Geist** wird der Familiengottesdienst von der Musikgruppe Heilig Geist schwungvoll begleitet.

Samstag, 16.12.

18.00 Uhr Die Rorate am Vorabend des 3. Advents in **Bittenbrunn** wird musikalisch mitgestaltet vom Kirchenchor „Laetare“.

Sonntag, 17.12., 3. Advent

17.00 Uhr Adventskonzert in der **Rohrenfelser Kirche** mit dem Rohrenfelser Chor, dem Rohrenfelser Dreigesang, der Neuburger Saitenmusik, Bläsern der Rohrenfelser Blaskapelle und der Wurmhuiz-Musi



Sonntag, 24.12., Heiliger Abend

17.30 Uhr In der Christmette in **Wagenhofen** spielt die Rohrenfelser Blasmusik.

19.00 Uhr In Rohrenfels spielt die **Rohrenfelser** Blasmusik in der Christmette.

22.30 Uhr In **St. Peter** lässt die Chorgemeinschaft St. Peter & Hl. Geist mit Solisten und Orchester die Pastoralmesse in G von K. Kempfer und das „Transeamus“ von J. I. Schnabel erklingen.



Montag, 26.12., 2. Weihnachtsfeiertag und Hl. Stephanus

09.00 Uhr In **Bittenbrunn** gestaltet der Kirchenchor Laetare den Gottesdienst musikalisch.

09.00 Uhr Familie Baumann musiziert im Gottesdienst in **Ried**.

10.30 Uhr Im Festgottesdienst in **Hl. Geist** erklingt die Missa Sancti Gabrielis von M. Haydn und weihnachtliche Chorgesänge durch die Chorgemeinschaft St. Peter & Hl. Geist mit Solisten und Orchester unter der Leitung von Michael Bachmann.

10.30 Uhr Den Festgottesdienst zum Patrozinium in **Sehensand** gestaltet der Rohrenfelser Kirchenchor.

**Sonntag, 31.12., Silvester**

16.00 Uhr Kirchenmusiker Michael Bachmann lädt in die **Hofkirche** ein zum Orgelkonzert mit geistlichen Impulsen zum Jahresschluss.

Samstag, 06.01.,

09.00 Uhr Den Gottesdienst in **Bittenbrunn** gestaltet der Chor „Laetare“ mit.

Sonntag, 07.01., Fest der Taufe des Herrn

19.00 Uhr Zum Abschluss des Weihnachts-Festkreises gestaltet der Chor Leuchtfeuer die Abendmesse in der **Hofkirche**.



Gottesdienste am Heiligen Abend

Bitte beachten sie, dass am Sonntag, 24.12. (4. Advent)

VORMITTAGS KEINE GOTTESDIENSTE stattfinden.

Wir laden Sie herzlich ein zu den folgenden
Gottesdiensten am Nachmittag, Abend und in der Heiligen Nacht:

15.00 Uhr Waldweihnacht am Parkplatz beim Brandlbad

Heilig Geist

15.30 Uhr Krippenfeier für Kinder

17.00 Uhr Seniorenmette

22.00 Uhr Christmette

St. Peter / Hofkirche

16.30 Uhr Krippenfeier für Kinder und Familien
im Freien bei der Krippe am Schwalbanger

17.30 Uhr Ökumenischer Christgeburtstfeier am Karlsplatz
(bei schlechtem Wetter in der Hofkirche)

22.30 Uhr Christmette in St. Peter

St. Augustin

18.00 Uhr Christmette



*Ein frohes
Weihnachtsfest
und Gottes Segen
im Neuen Jahr 2024
wünschen Ihnen
Ihr Pfarrer
Herbert Kohler
und alle Mitarbeiter*

Bittenbrunn

19.00 Uhr Christmette in der Pfarrkirche

Ried

16.00 Uhr Krippenfeier für Kinder

16.00 Uhr Weihnachtliche Andacht
an der Kapelle Maria Hilf in Gietlhausen

22.30 Uhr Christmette in der Kirche

Rohrenfels

15.00 Uhr Krippenfeier für Kinder

19.00 Uhr Christmette

Wagenhofen

16.00 Uhr Krippenfeier für Kinder

17.30 Uhr Christmette

Sehensand

17.30 Uhr Christmette

Evangelium vom Weihnachtstag: Johannes 1,1-18**AUSGELEGT!**


Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst.

Kann ich das glauben? Ganz ehrlich: Es fällt mir schwer. So viel Dunkelheit, so viele finstere Machenschaften gibt es in der Welt: Da sehe ich oft kein Silberstreifen am Horizont. Jesus, das Licht – ausgelöscht von den Machthabern seiner Zeit. Sein Licht, verdunkelt durch die schrecklichen Erfahrungen, die viele mit unserer Kirche machen mussten. Aber der Schreiber des Johannes-Evangeliums war ja kein naiver Trottel. Er

wusste, was Menschen erliden mussten, noch während er sein Gedicht vom Anfang schrieb. Ein Gedicht, das so wunderbar zu Weihnachten passt! Gott wird ein hilfloses Kind, lässt sich zerbrechen, damit unsere Hoffnung nicht zerbricht. Jesus, das Kind in Betlehem, der Mann aus Nazaret – einer von Millionen. Und doch macht er den Unterschied. Weil sein Vertrauen auf die Güte und die Lebensfreundlichkeit des Vaters so groß war, dass er in die Dunkelheit hineinging, ohne von ihr verschluckt zu werden. An diese kleine unzerstörbare Flamme namens Jesus möchte ich glauben.

Christina Brunner



Hl. Geist	St. Peter	Kahlhof und St. Martin, Wagenhofen
Julius Limmer Teresa Weiß Leon Häusler Lea Koller Mateo Gagula Leo Heßlinger Alina Bui Jakob und Pauline Anderl Eva Hennes Daniil Shilov Valentin Müller-Pfaff	Franziska Limbach Emilian Hübschle Noah und Finn Fink Lucas Vucur Mara Hoffmann Livia Imiolczyk	Leo Seifert Caroline Beck Amelie Zöpfel Serafine Mattes Nele Dittenhauser Malina Müller
St. Stephanus, Sehensand	Mariä Himmelfahrt, Bittenbrunn	St. Georg, Ried
Walburga Vogl	Mariä Heimsuchung, Rohrenfels Romy Schmidl Hannah Heckl Marie Wilfling	Katharina und Maximilian Segeth Magdalena Strehle Charlotte Abspacher 

Alle Familien der Kinder, die im Jahr 2019 getauft wurden,
laden wir herzlich ein zur

Tauferinnerungsfeier mit Kindersegnung

am Sonntag, 4. Februar 2024 um 15.30 Uhr

und zum anschließenden gemütlichen Beisammensein im Pfarrsaal.



St. Peter und Hofkirche	Heilig Geist
Julia und Florian Fuhrmann Antonia und Julian Relinger Julia und Thomas Dieling Simone und Dominik Fackler Monika Pranjic-Vucur und Mate Vucur Tamara und Daniel Aksentic	Sarah und Benedikt Treß Mariä Heimsuchung Rohrenfels Marina und Sven Klemmer
	St. Martin Wagenhofen Carola und Julian Schweizer


BEERDIGUNGEN

St. Peter	Mariä Himmelfahrt, Bittenbrunn	Hl. Geist
Maria Königsbauer Sr. Maria Goretti Christ CJ Elidia Dittmann Monika Pattermann Maria Jaksch Sr. M. Stephana Bartenschlager CJ Lieselotte Jostarndt Gerhard Wagner Sr. M. Gundelinde Hagel CJ Norbert Hohenester Johann Jonen Anna Meier Antoneta-Corina Butacu Sr. M. Veneranda Senz CJ Erwin Ruhdorfer Emma Schelske Annemarie Hausfelder Albert Biernath Helma Maier Hedwig Binder	Maria Sens Jakob Moosburger Anna Daubmeier Luise Nadler <div data-bbox="423 491 706 555" style="background-color: #800080; color: white; text-align: center; padding: 5px;">St. Georg, Ried</div> Hugo Mederle <div data-bbox="423 639 706 703" style="background-color: #800080; color: white; text-align: center; padding: 5px;">St. Martin, Wagenhofen</div> Joseph Stöckl Ludwig Staudigl Johann Scheuermeyer <div data-bbox="423 852 706 916" style="background-color: #800080; color: white; text-align: center; padding: 5px;">Mariä Heimsuchung, Rohrenfels</div> Hans Riesinger Johann Böck	Gabriele Bonk Joachim Hillner Gertraud Land Herbert Huber Wilhelm Kapfer Edeltraud Waibl Renate Körner Simon Wimmer Amanda Kress Günter Bauer Otto Sebauer Erna Heindl Guerino Tortorella <div data-bbox="789 817 953 991" style="text-align: center;">  </div>



Die Ehejubilare des Jahres 2023 laden wir herzlich ein zum

Dankgottesdienst der Ehejubilare

am Samstag, 20. Januar 2024, 18.00 Uhr in Hl. Geist

oder

am Sonntag, 21. Januar 2024, 19.00 Uhr in der Hofkirche

und zum anschl. Empfang im jeweiligen Pfarrsaal.

Hinter Stacheldraht,
in Bombentrichtern,
bei den Verhungernden,
mitten in seiner
gequälten Schöpfung
wird Gott Mensch,
Leben zu erneuern,
Trost zu schenken,
Kraft zu geben.

Karl-Heinz Lenzner

